

Zufriedenheitsstudie zur Grünflächengestaltung auf dem Campus Golm – und Chancen für den Artenschutz

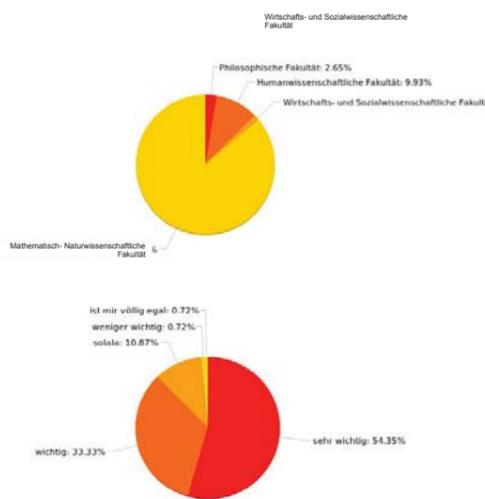
Projektarbeit Geoökologie III
Kathrin Frank, Marthe Reißmann, Milena Miechielsen
Betreuer: Dr. Thorsten Lipp



Studenten verbringen viel Zeit auf dem Universitätsgelände. Nicht nur während der Veranstaltungen sondern auch zum Leben wird der Campus immer wichtiger. Allein die Wohnheime auf dem Campus Golm bieten Platz für fast 450 Studenten. Umso wichtiger ist eine zufriedenstellende Gestaltung des Campus und seinen Grünanlagen. Um dieses Thema dreht sich die Zufriedenheitsstudie zur Grünflächengestaltung unseres Campus. Die gewonnenen Daten sollen mit ökologischen und artenschutzfachlichen Maßnahmen der Gestaltung kombiniert werden.

Zufriedenheitsstudie durch Online-Befragung - Anzahl Teilnehmer: 153 - Laufzeit: 4 Wochen

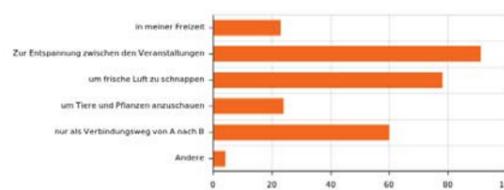
Fakultätszugehörigkeit der Befragten



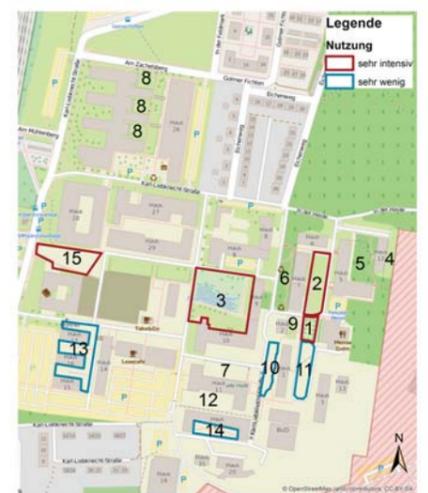
Zufriedenheit mit der jetzigen Grünflächengestaltung



Nutzung der Grünflächen durch die Befragten



Grünflächennutzung am Campus Golm



Milena Miechielsen, Marthe Reißmann, Kathrin Frank, 2015

Auswertung

Laut unserer Umfrage ist nur etwa ein Drittel der Befragten mit der aktuellen Grünflächengestaltung des Campus zufrieden bis sehr zufrieden, dagegen ist etwas mehr als die Hälfte bloß mäßig zufrieden. Hauptsächlich werden die Flächen für die Entspannung zwischen den Veranstaltungen genutzt. Dafür wünschen sich viele mehr Naturnähe, mehr Sitzgelegenheiten und eine erweiterte Bepflanzung durch Bäume, Sträucher oder Hecken. Aus der Karte wird ersichtlich, dass die am häufigsten frequentierten Flächen vor viel genutzten Gebäuden liegen, wie beispielsweise der Mensa oder der Bibliothek. Unter den Befragten empfinden etwa 90 Prozent den Arten-, Biotop- und Umweltschutz als wichtig bis sehr wichtig.

Daraus können Maßnahmen ergriffen werden, die den Studenten einen höheren Wohlfühlfaktor versprechen und gleichzeitig ökologisch sinnvoll sind.

Beispiele für Änderungsvorschläge der Befragten

- mehr Wildwuchs – naturnäher!
- Bepflanzung der bestehenden Grünflächen und Anlegen weiterer Grünflächen
- ökologischere Nutzung (z.B. angepasster Mahdplan)
- mehr Sitzgelegenheiten, mehr Sträucher
- mehr Strukturvielfalt
- Sichtschutzhecken anlegen

Mögliche Maßnahmen

Mahdprogramm / Projekt „Bunte Wiese“



Ziel: Erhöhte Biodiversität - vor allem bei Insekten - durch Schaffung von Lebensraum und Nahrungsquellen; Insekten dienen wiederum Vögeln als Nahrung

Maßnahme: Zweischürige Mahd zur Herstellung artenreicher Langgraswiesen

In Golm bisher nur zwei Flächen ausgewiesen

Studien in Tübingen an Wildbienen, Käfern, Schmetterlingen, Zikaden, Wanzen, Heuschrecken und der Vegetation belegen enge Verbindung von Arten- und Individuenzahl und dem Mahdregime → Große Chance auch auf dem Campus Golm

Akzeptanz der Studierenden gegeben, da häufig Wunsch nach mehr Naturnähe und weniger Sterilität

Hecken und Sträucher

- Lebensraum, Brutplatz und Nahrungsquelle zahlreicher Tierarten
- Wichtig für ökologisches Gleichgewicht, positive Auswirkungen auf das Kleinklima

Maßnahme:

- Einheimische kleinwüchsige Sträucher und Gehölze zu Gebüschgruppen (v.a. Auf viel besuchten Flächen als Sichtschutz) oder ganzen Hecken pflanzen
 - Pflanzung von Sträuchern zwischen bestehende Baumreihen und auf bisher eintönigen Rasenflächen
- relativ geringer Aufwand mit hoher Wirkung sowohl auf Tier- und Pflanzenwelt als auch auf das Wohlbefinden vieler Studierender

Quellen:

<http://www.studentenwerk-potsdam.de/wa-gkls.html>; http://www.greening-the-university.de/wordpress/?page_id=305# ;
http://www.biodiversität.info/fileadmin/MDB/documents/service/Skript_357.pdf#page=54